

Pressemitteilung

Bonn/Ollarzried,
08.11.2012
PM 35/12/FA
Naturschutz

Neues Projekt soll Bayerisches Löffelkraut und andere bedrohte Arten sichern

„Bayerisches Löffelkraut ist einzigartig und sehr selten“

Bonn/Ollarzried, 08. November 2012:

Der BUND Naturschutz in Bayern (BN) wird sich künftig einer Pflanzenart und ihren Lebensräumen besonders widmen: dem „Bayerischen Löffelkraut“. Es kommt weltweit nur in Bayern vor und ist ein sogenannter „Endemit“, für dessen Erhaltung Bayern die weltweite Verantwortung trägt. Im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt sollen im Biodiversitätsprojekt „Löffelkraut & Co.“ bis 2016 die Vorkommen dieser Art erfasst und durch verschiedene Maßnahmen gesichert werden. Im Vordergrund stehen dabei die Lebensräume der Pflanzen wie naturnahe Kalkquellen, wenig beeinträchtigte Quellbäche und Bachoberläufe. Derzeit sind vom Bayerischen Löffelkraut weltweit nur 22 Vorkommen bekannt, verteilt auf 84 Teilwuchsorte in Schwaben und 91 Teilwuchsorte in Oberbayern. Etliche Teilwuchsorte sind in den letzten Jahrzehnten bereits erloschen.

Der BN erhält für die Sicherung der Quell-Lebensräume und den Schutz des bedrohten Bayerischen Löffelkrautes und weiterer Endemiten ca. 450.000 Euro aus dem Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ des Bundesamtes für Naturschutz (BfN). Ergänzt durch Eigenmittel des Verbandes in Höhe von 65.000,- Euro sowie Fördermittel des Bayerischen Naturschutzfonds in Höhe von 130.000,- Euro stehen für das Projekt "Löffelkraut & Co" insgesamt knapp 650.000 Euro zur Verfügung.

"Das von der Bundesregierung 2011 neu eingerichtete Bundesprogramm Biologische Vielfalt fördert mit einem Titelantrag von 15 Millionen Euro im Jahr besonders gute und bundesweit beispielhafte Projekte, die zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt beitragen können. Das „Löffelkraut & Co“-Projekt des BN war das erste Projekt des neuen Förderprogramms. Es setzt sich für den Erhalt einer Art ein, für die Deutschland auch aufgrund ihrer Gefährdung eine besondere Verantwortung trägt", sagte Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN).

Der BN-Vorsitzende Prof. Dr. Hubert Weiger ergänzte: "Mit dem Projekt „Löffelkraut & Co“ zeigen wir, dass der Schutz von Arten und gefährdeten Lebensräumen gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort praktisch umsetzbar ist. Mithilfe von Freiwilligen und Unterstützung von Politik, Behörden und Landnutzern können wir es schaffen, einer nur in Bayern vorkommenden Art stellvertretend für ihren gefährdeten Lebensraum deutlich bessere Überlebenschancen zu sichern - zum Wohle der Natur und damit auch zum Wohle des Menschen".

Zentrale Projektinhalte sind wissenschaftliche Erhebungen, Pflegeplanung, Maßnahmenumsetzung, Flächensicherung und Öffentlichkeitsarbeit. Für einige Standorte soll die genetische Differenzierung der Art näher untersucht werden, um eine sichere Abgrenzung zum nahe verwandten Pyrenäen-Löffelkraut sicherzustellen. Einige Maßnahmen führt der BN selbst durch, bei anderen, z.B. hydrologischen Sanierungen helfen verschiedene Partner wie die Wasserwirtschaftsämter. Weitere selbst sehr aktive Partner, wie die Landschaftspflegeverbände und Maschinenringe, werden vom BN bei ihren Maßnahmen unterstützt. Besonders wichtige Wuchsorte werden durch Ankauf gesichert. Die heutige Auftaktveranstaltung fand an einem sehr bedeutsamen Standort statt, der im Rahmen des Projektes durch Pflegemaßnahmen optimiert wird.

Am Wuchsort „Ollarzried“ verteilen sich die Vorkommen auf vier räumlich voneinander getrennte Bereiche. Diese zählen insgesamt zu einem der größten und bedeutendsten Vorkommen des Löffelkrauts, nicht nur im Unterallgäu, sondern in ganz Schwaben. Unterstützung fand die Maßnahmenumsetzung auch bisher schon bei Ehrenamtlichen der BN-Ortgruppe Ottobeuren sowie Mitgliedern der Bürgerinitiative „ollarzried aktiv“. Dadurch war es möglich, mehrere Bereiche zu entbuschen, was zu einer deutlichen Zunahme der Bestände führte. Als nächstes soll ein hydraulischer Widder, d.h. eine wassergetriebene Pumpe, mit der der Wasserstand angehoben werden kann, so umgestaltet werden, dass er für die Öffentlichkeit einsehbar ist.

So wie in Ollarzried sollen auch für die anderen Standorte vor Ort Betreuer-Netzwerke geschaffen werden, die sich für „ihren Standort“ verantwortlich fühlen und so zur langfristigen Sicherung des Vorkommens beitragen.

"Dieses Vorhaben zeigt, dass das Bundesprogramm Biologische Vielfalt zum Motor und Impulsgeber für den Schutz und den nachhaltigen Umgang mit der biologischen Vielfalt in Deutschland wird", sagte BfN-Präsidentin Prof. Beate Jessel.

Die Co-Arten des Projektes, die zusätzlich gewählt wurden, stehen wie auch das Bayerische Löffelkraut selbst stellvertretend für zahlreiche andere gefährdete Feucht- und Quelllebensräume, die durch die zunehmende Entwässerung, Nutzungsintensivierung, Eutrophierung und Isolierung gefährdet sind.

Eine Grafik zur deutschlandweiten Verbreitung des Bayerischen Löffelkrautes und weiterer Zielarten, sowie weitere Informationen und druckfähige Bilder finden Sie unter: www.loeffelkraut.de.

Pressekontakt:

BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN),
Fachabteilung München
Dr. Christine Margraf
Pettenkoferstraße 10a/I
80336 München
Tel: 089/548298-89, Fax: -18
e-mail: christine.margraf@bund-naturschutz.de

Bundesamt für Naturschutz
Franz August Emde
Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Konstantinstr. 110, 53179 Bonn
Tel: 0228 8491-4444, Fax: -1039
E-Mail: Presse@BfN.de